

5 Pfennig  
Nachmittags 6 Uhr.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig  
Nachmittags 6 Uhr.

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgedäude: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Halbergaß 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptkassen: Obere Lehnigstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Dronk in Halle a. S.

Nummer 226

Halle a. S., Sonnabend den 22. Mai

1915

## Eine Klärung der Lage innerhalb 24 Stunden?

Berlin, 22. Mai. Der Berliner „L. A.“ schreibt: Trotz mannigfachster Kriegs-Vorlesungen ist das entscheidende Wort bis zur Stunde noch nicht gesprochen. Ob es heute schon gesprochen werden wird, oder ob die Kriegserklärung noch eine weitere Verzögerung erfährt, kann mit Sicherheit nicht gesagt werden. Wenn es richtig ist, daß die Verhandlungen der Herren Salandra und Sonnino mit dem Dreiverbände noch nicht das endgültige Schlusßiegel erhalten haben, so ist es immerhin nicht ausgeschlossen, daß der heutige Tag den wirklichen Kriegsbeginn noch nicht bringt. Aber die nächsten 24 Stunden dürften uns auch darüber die letzte Klärung geben.

## Italiens Vertrag mit dem Dreiverbände.

(z. B.) Chiasso, 22. Mai. Die „Idea Nazionale“ bringt Mitteilungen über das Abkommen, das Italien mit der Tripelentente getroffen hat. Am 25. April unterzeichnete darnach die italienische Regierung ein Dokument, das sie verpflichtete, innerhalb Monatsfrist an der Seite der Dreiverbandsmächte in den Krieg einzutreten. Das Abkommen verpflichtet beide Teile, wie am 4. September in London festgelegt, daß keine beteiligte Macht einen Separatfrieden schließen darf.

## Der Abbruch der Bahn- und Postverbindungen.

(z. B.) Chiasso, 22. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Udine: Die österreichischen Behörden haben die Postdienste zurückgezogen, die Eisenbahnhaltungen entfernt und die Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen aufgehoben.

(z. B.) Lugano, 22. Mai. „Corriere de la Sera“ fordert dringend eine Verhärtung des Ministerium. Die Schiffahrt in der Adria ist durch Weisung der Admiralität eingestellt worden. Der Güterverkehr nach der Schweiz ist auf unbestimmte Zeit unterbrochen. Aus verschiedenen Städten werden Ausfahrungen des Häbels gegen Fremde gemeldet, die er für Spione hält. An mehreren Orten Ruhrsens und der umliegenden Marken haben öffentliche Kundgebungen gegen den Krieg stattgefunden.

## Padua — italienisches Hauptquartier.

(z. B.) Padua, 22. Mai. Gestern hatten über 20 Mann italienische Alpenjäger in voller Ausrüstung die schweizerische Grenze überschritten, um sich in der Schweiz internieren zu lassen. Seit Tagen flüchten zahlreiche Italiener mit Weib und Kind ins Engadin. Sie meinen, die Lombarden werde der Kriegsschauplatz sein, da es bekannt geworden sei, daß Padua das italienische Hauptquartier sein werde.

## Auf dem Balkan des Quirinal.

(z. B.) Rom, 22. Mai. Rom war gestern der Schauplatz großer Demonstrationen. Sie gingen vom Kapitol aus, wo

querit der Gemeinderat eine Festigung abhielt. Dann bewegte sich ein großer Feilsch über den Kapitolplatz. Es trat der König und die Königin auf einen Balkon des Quirinals. Dann trat der König selbst, der schon eine erregte Feldmarschallform an, vor, ergriff die italienische Fahne, schwenkte sie und rief mit weit über den Platz ertönder Stimme: „E viva Italia!“ Die kleinen Feilschlinien jaudzten. Der Kronprinz schwang seine Matrosenmütze.

## Keine Abmachungen zwischen Italien und Rumänien.

(z. B.) Berlin, 22. Mai. Der Korrespondent des „V. Z.“ telegraphiert aus Bukarest: Die Entscheidung Italiens hat zahlreiche neue Agenten der Tripelentente hierhergeführt, die sich fieberhaft bemühen, zugleich mit Italien auch Rumänien zum Entschluß zu drängen. Ich bin von maßgebender Seite ermächtigt worden, zu erklären, daß die Politik Rumäniens in gar keiner Weise an die Entscheidung Roms gebunden ist. Es ist vielmehr anzunehmen, daß der König und die Regierung ihre bisherige Politik der Neutralität solange als möglich weiter fortführen werden.

## Der Druck auf Serbien.

(z. B.) Sofia, 22. Mai. Heterostimmenden Nachrichten aus Nikin zufolge, wird russischerseits ein großer Druck ausgeübt, um Serbien an seine Bundespflicht zu erinnern und es zu einer Offensive gegen Oesterreich zu bewegen. Es heißt aber, daß Serbien sehr gegen seinen Willen in diesen Jahren Apfel beissen wird.

## Der russische Rückzug aus Südpolen.

### Der heutige Bericht des österreichischen Generalstabes.

(W. E. V.) Wien, 22. Mai. Amtlich wird verlautbart 22. Mai 1915 mittags: In Mittelsgalizien wird weiter gekämpft. Das von den verbündeten Truppen bisher erstrittene Terrain wird gegen alle russischen Gegenangriffe behauptet. In langsam fortschreitendem Angriff wird täglich weiter Raum gewonnen. An der Pruthlinie herrscht im allgemeinen Ruhe. Bei Wojan, östlich Czernewitz, scheiterte ein Versuch des Feindes, auf das südliche Ufer zu gelangen, unter starken Verlusten für den Gegner. Im Vergleich von Kielze weicht der Feind nach hartnäckigen Kämpfen erneut in nordöstlicher Richtung zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

